

Liturgische Farben

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil zu Beginn der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts kennt die römisch-katholische Kirche nur noch fünf liturgische Farben für die Gewänder von Priestern und Ministranten:

Weiß:



Die Lieblingsfarbe der Kirche, Farbe der Festlichkeit, der Klarheit, des Lichtes, der Reinheit. Sie wird ausschließlich zu Hochfesten wie Weihnachten und Ostern mit den nachfolgenden Festzeiten, zu Herrenfesten wie Fronleichnam und Christkönig, mit Ausnahme solcher seines Leidens, sowie zu Marienfesten und anderen Nicht-Märtyrerfesten und an Allerheiligen getragen. Weiß ist zudem die liturgische Farbe für Taufen, Trauungen, Priesterweihen.

Rot:



Die Farbe der Liebe, des Blutes, Feuers und Sinnbild des Heiligen Geistes, wird getragen an Pfingsten und bei der Firmung als Farbe des Heiligen Geistes, am Palmsonntag und Karfreitag, an den Festen des Leidens Christi sowie an den Feiern der Märtyrer.

Violett:



Die Farbe der Umkehr und Buße wird verwendet in der Adventszeit vor Weihnachten und der Fastenzeit vor Ostern, sowie meistens bei Begräbnissen und am Fest Allerseelen. Seit der oben angeführten Liturgiereform kann violett die Farbe schwarz ersetzen.

Grün:



Farbe der Hoffnung, Farbe des Wachstums, Farbe der Ruhe, Erinnerung an die Schönheit von Gottes Schöpfung. Grün ist die liturgische "Alltagsfarbe" und wird zu allen "normalen" Sonn- und Werktagen des Kirchenjahres getragen, also an den Tagen des Jahreskreises. Eine Deutung hierfür ist, dass der Alltag des Christen von Hoffnung durchdrungen sein soll.

Schwarz:



Ist die Farbe der Trauer. Sie ist vorgesehen für Begräbnisse, Karsamstag und Allerseelen, wird jedoch auch häufig durch violett ersetzt.

Keine Regel ohne Ausnahme:

Rosa:



Rosa ist keine eigene liturgische Farbe. Es wird, wo es Brauch ist, nur zweimal im Jahr angelegt: am 3. Advents-Sonntag (Gaudete, lat. „Freuet euch“) und am 4. Fasten-Sonntag (Laetare, lat. „Freue dich“). Inmitten der Bußzeiten, die auf Weihnachten und Ostern vorbereiten, scheint schon einmal die Freude des jeweils folgenden Festes durch: Das Violett der Buße wird durch das Weiß der zu erwartenden Festzeit aufgehellt und deshalb eben zu Rosa.